

# Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 31

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

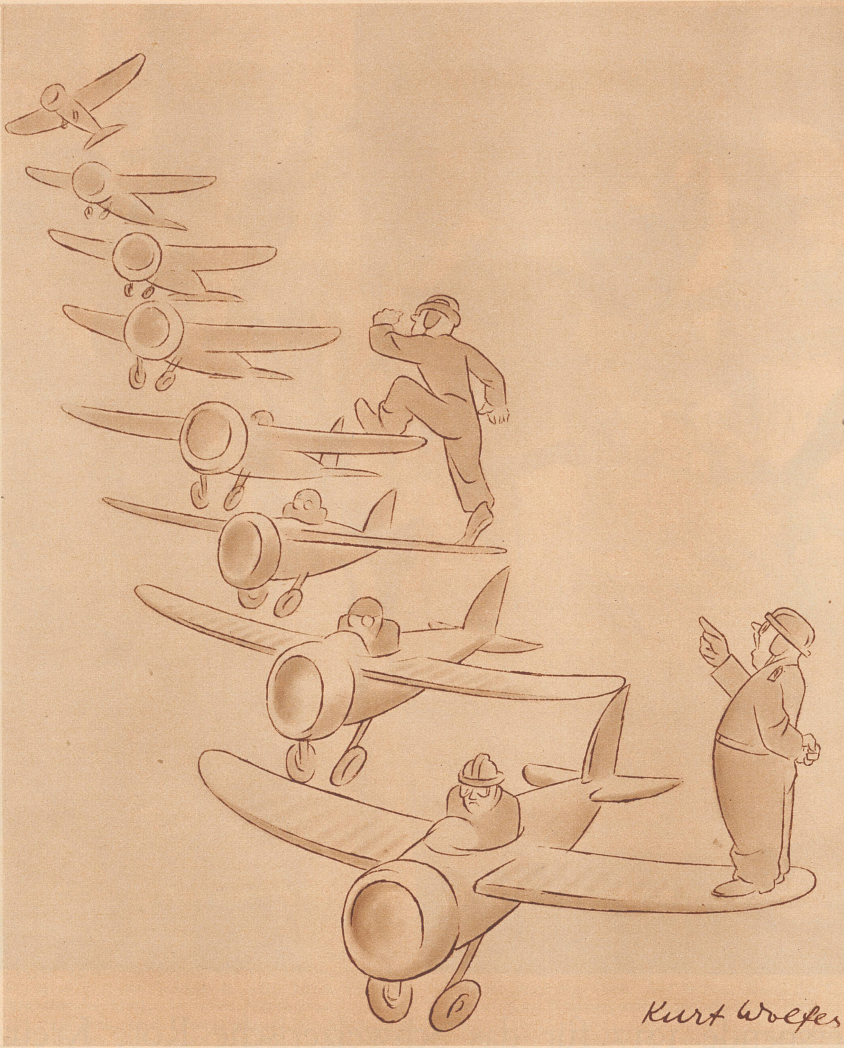
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Die FIFTE Seite



Kurt Wolfes

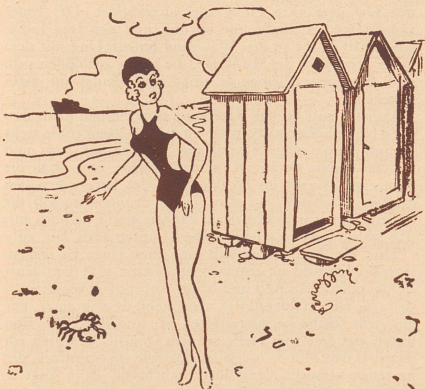
## Internationales Flugmeeting 1937.

Zeichnung von K. Wolfes

Eine ausländische Staffel übt die Himmelstreppe. «Ordonnanz, steigen Sie mal hinauf, die letzte Stufe soll nicht wackeln». Au meeting international d'aviation. Ordonnance, allez donc dire à la dernière marche qu'elle ne doit pas faire de fantaisie.

«Was ist eigentlich Ihr Mann, Frau Müller?»  
«Warmer Würstchenhändler, Frau Schulze, und was ist Ihrer?»  
«Kleingehackter Holzhändler, Frau Müller!»

«Dem Herrn, dem wir soben begegneten, habe ich neulich auf die Beine geholfen!»  
«Geld gepumpt?»  
«Nee, Auto pfänden lassen!»



«Was, kein Mensch da? Dann lohnt es sich gar nicht, sich ausziehen!»  
«Quoi, il n'y a personne! Ce n'était pas la peine de me déshabiller.»

(Ric et Rac)

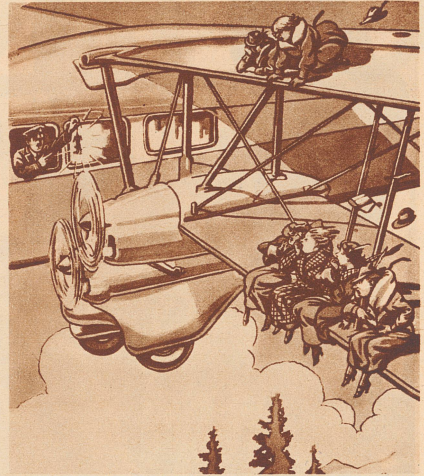


«Du, Peter, muß ich den Zahn auch putzen, den mir der Doktor heute nachmittag ziehen soll?»

— Dis donc Pierre, est-ce que tu crois qu'il faut aussi nettoyer la dent que l'on doit m'arracher demain?

(Die Koralle)

Prévoyance. Tom: — Dis, papa, pourquoi demandons-nous au bon Dieu le pain quotidien? On pourrait le lui demander pour une semaine entière, ça le dérangerait moins.  
Le papa: — Vois-tu, Tom, le bon Dieu sait que nous n'aimons pas le pain rassis.



«Meine Damen, wir haben die Maus gekriegt!»  
— Mesdames, nous avons attrapé la souris!

(Passing Show)



«Ganz nett, aber Eier legen kann er doch nicht!»

— Oui, il vole très bien, mais il est incapable de pondre un œuf.

(Die Woche)

Plucker saß trübselig am Schreibtisch.

Hucker kam und fragte: «Kummer?»

Seufzte Plucker: «Kein Geld!»

Riet Hucker: «Da versetze doch einfach deine Schreibmaschine!»

Knurrte Plucker: «Seit wann kann man das zweimal?»

«Erich hat viel Phlegma.»

«Warum?»

«Na, als ich gestern mit ihm in der Stadt war, flog ihm der Hut vom Kopf. Und was meinst du? Er blieb stehen, um zu sehen, ob der Wind sich nicht drehte!»

Les saucisses. L'instituteur: — Ta mère est bien bonne d'envoyer ces quatre saucisses. Je lui écrirai pour la remercier.

Le petit garçon (qui en a mangé deux en cours de route): — Faites-moi le plaisir de la remercier pour six.